



EINE REISE ENTLANG DER WOLGA Unterwegs mit dem Kreuzfahrtschiff

Der mächtige Strom der Wolga ist mit 3530 Kilometern Europas längster und wasserreichster Fluss. Die „Mutter aller russischen Flüsse“, wie sie liebevoll in Russland genannt wird, wird von der Quelle in den Waldaihöhen bis zum Mündungsdelta im Kaspischen Meer allein von 200 größeren Nebenflüssen gespeist, große Stauseen verbreitern ihren Lauf. Seit Jahrhunderten prägt der Strom die Geschieke und Geschichte Russlands, seit Jahrtausenden ist dieses Gebiet an seinen Ufern besiedelt, große Imperien unterhielten hier Residenz- und Handelsstädte. Auf einer Reise mit dem Flusskreuzfahrtschiff ziehen grandiose Landschaften und ländliche Idyllen vorüber, malerische Dörfer liegen am Ufer und bedeutende Städte mit ihren zahlreichen Kulturschätzen laden zu einem Besuch ein. Jaroslawl, Nischni Nowgorod, Kasan, Samara oder Wolgograd sind nur einige wenige der klingenden Namen. Sankt Petersburg, auf dem Wasserweg mit der Wolga verbunden, ist ein idealer Ausgangspunkt für Schiffsreisen und verzaubert mit seiner Atmosphäre, ebenso wie Moskau und die Städte am Goldenen Ring.

ISBN 978-3-8003-4882-4



9 783800 348824

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



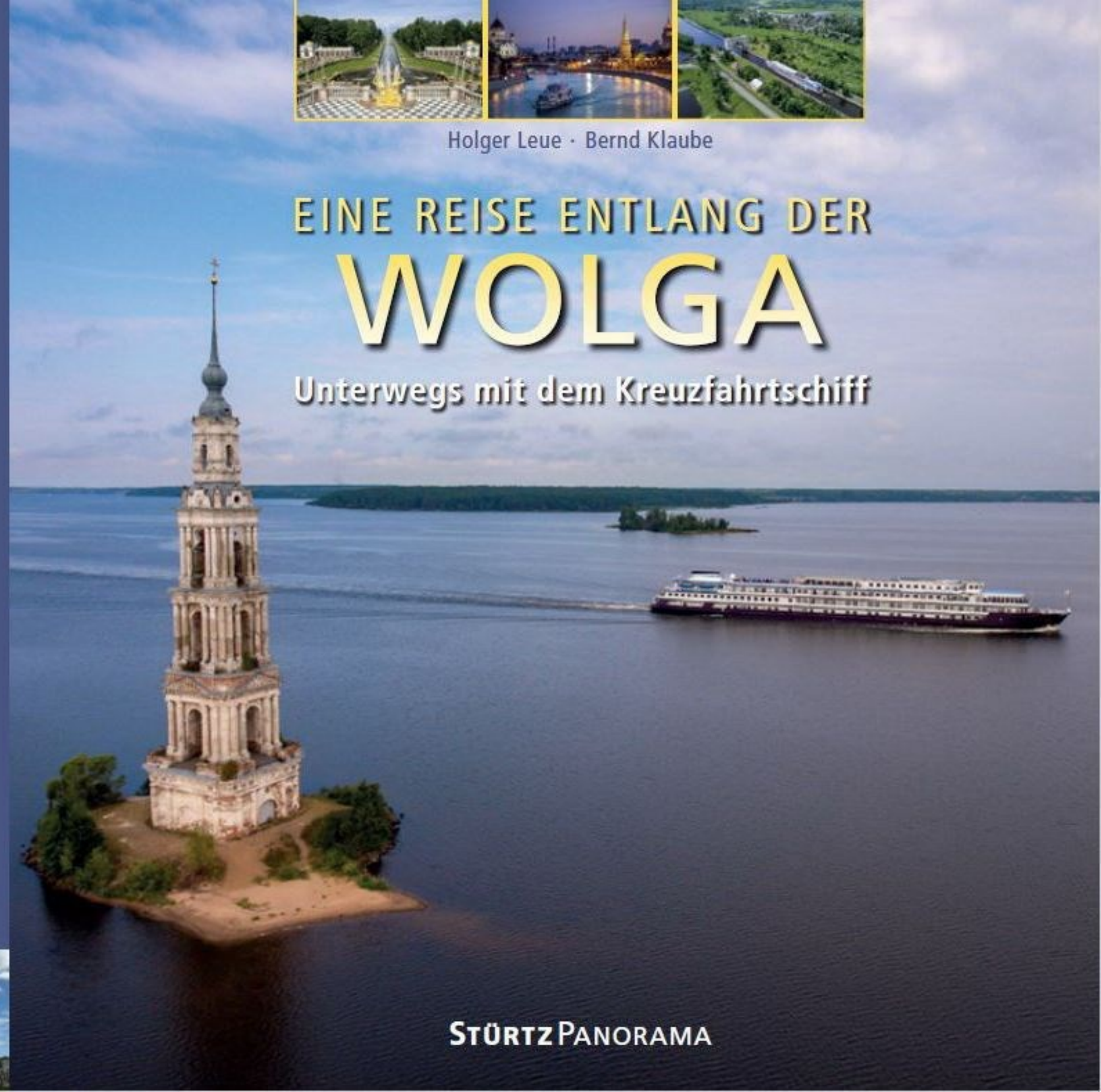
Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!



Holger Leue · Bernd Klaube

EINE REISE ENTLANG DER WOLGA

Unterwegs mit dem Kreuzfahrtschiff



STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

- 11 __ Die Wolga –
der längste Fluss Europas
- 21 __ Das Venedig des Nordens –
Sankt Petersburg
- 45 __ Von Sankt Petersburg
nach Moskau
- 89 __ Moskau – wo das Herz
Russlands schlägt
- 129 __ Von Moskau nach Astrachan
- 184 __ Nützliche Informationen
- 186 __ Register
- 187 __ Karte
- 188 __ Impressum

Links:

Sankt Petersburg. Abendlicher Blick auf die halbkreisförmige Fassade des ehemaligen Generalstabes des Zaren. Der Komplex ist das Pendant zum gegenüberliegenden Winterpalais am Schlossplatz. Die 580 Meter lange Fassade wird im Zentrum vom Triumphbogen mit der Siegesgöttin Victoria auf einem sechsspännigen Wagen, zu Ehren des Sieges über Napoleon, dominiert.

Seite 5:

Die Basilius-Kathedrale auf dem Roten Platz in Moskau ist mit ihrer einzigartigen Architektur zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Besuchermagnet und beliebtes Fotoobjekt. Die Kirche mit ihren typischen Zwiebeltürmen ist nachts festlich illuminiert.

Seite 8/9:

Mit dem Kreuzfahrtschiff „Excellence Katharina“ unterwegs auf dem Onega-See, während die Mittsommersonne zur Zeit der Weißen Nächte tief am Horizont steht und die Landschaft in ein magisches Licht taucht.



Das Venedig des Nordens – Sankt Petersburg

Sankt Petersburg, Petrograd, Leningrad, Sankt Petersburg – so hieß die mit rund fünf Millionen Einwohnern zweitgrößte Stadt Russlands in ihrer rund 300-jährigen Geschichte. Nach schweren Jahren im 20. Jahrhundert mit Revolutionen, Bürgerkrieg, Hungersnöten, Belagerung und Bombardierungen ist sie heute schön und gastfreundlich wie nie zuvor. Im Sommer berühmt wegen ihrer Weißen Nächte, Anfangs- und Endpunkt der beliebten Wolgaschiffsreisen von und nach Moskau und aufgrund ihres Reichtums und der Einzigartigkeit der Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten ist sie der „Magnet“ Russlands für Gäste aus dem In- und Ausland. Begonnen hat die Geschichte von Sankt Petersburg mit einer Vision, einer Idee des jungen Zaren Peter I. Nach seinen Lehrjahren in Mitteleuropa wollte er ein „Fenster“ nach Westen, nach Europa, einen Hafen mit freiem Zugang zur Ostsee. Dies war ab 1703 möglich, nachdem die von Schweden besetzten Gebiete im Norden Russlands befreit waren. Im Mai 1703 wurde im Beisein des Zaren auf der kleinen

Haseninsel im Gebiet der Newa-Mündung der Grundstein für eine Festung gelegt. Aus einer hölzernen Festung wurde ab 1706 eine steinerne, die Peter-Pauls-Festung.

Marineschule, die Admiralität und Paläste in Planung, im Bau oder bereits fertiggestellt. Auf dem Festungsareal entstand zwischen 1712 und 1733 die Peter-Pauls-Kathedrale, mit ihrem 122,5 Meter hohen spitzen Turm bis heute eines der markantesten Wahrzeichen der Stadt. Die Kirche ist sehr prunkvoll ausgestattet und dient als Grablage der Zaren der Romanow-Dynastie. Am anderen Newa-Ufer wurde ab 1711 der erste Palast für den Zaren errichtet, an dessen Stelle bereits 1721 ein neues Schloss stand. 1754 bis 1762 wurde hier das Winterpalais gebaut, das in den kommenden hundert Jahren durch zahlreiche Erweiterungen namhafter europäischer Architekten zum Hauptwerk des russischen Barock mit all seiner Größe, Pracht und Eleganz avancierte. So entstand bis 1864 der Schlosskomplex mit dem Winterpalais, mit der Großen und Kleinen Eremitage und dem Eremitage-Theater, auf der Stadtseite perfekt abgeschlossen durch den Schlossplatz mit der Alexanderssäule in der Mitte und dem gewaltigen Komplex des Generalstabsgebäudes gegenüber. Auf der Newaseite besticht die 500 Meter



Oben: Sankt Petersburg. Ein Paar, kostümiert als Katharina die Große und Peter der Große posieren vor der Blutskirche.

Linke Seite: Sankt Petersburg. Boote warten an der Schlossbrücke bis nachts die Newa-Brücken hochgezogen werden, damit der Schiffsverkehr passieren kann.

Bereits 1712 verlegte Peter seine Hauptstadt von Moskau in das junge Sankt Petersburg, denn um die Festung herum waren auf den Inseln im Newa-Delta die ersten großen Regierungsgebäude, Kasernen, eine



Linke Seite:
 Blick von der Terrasse der Sommerresidenz Peterhof bei Sankt Petersburg über die Große Kaskade. Mit ihren zahlreichen Fontänen, Skulpturen und Wasserspielen ist sie über einen Kanal mit der Ostsee verbunden. Über ihn werden die Wasserspiele ständig mit Wasser versorgt.

Oben:
 Der Peterhof wird auch von den Einheimischen als Ausflugsziel geschätzt – hier das Schloss und die Große Kaskade.